



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

114 (27.4.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74775](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74775)

General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2,30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Restamen-Beile 60 Bfg.
Einzeln-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und pros. Theil:
Ernst Wälder.
für den literarischen Theil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 114.

Mittwoch, 27. April 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Im badischen Landtage

bot die Schulfrage, die in einer Reihe von Sitzungen behandelt wurde, allerlei interessante Momente und zeitigte mehrfach merkwürdige Behauptungen, von denen wir einige wenige herausgreifen wollen. Der Abg. Delisle (Dem.) äußerte den Wunsch, daß man auch in den Mittelschulen die Mädchen mit den Knaben vereinige und wies auf das Beispiel der Vereinigten Staaten hin. Abg. Köhler (Str.) entgegnete sehr richtig, daß ihm die Art unserer Knaben und Mädchen lieber als die der amerikanischen sei. Vor allem aber eins — in Amerika werden gar nicht Knaben und Mädchen in einer Klasse zusammen unterrichtet. Wenigstens als Regel nicht. Ausnahmen kommen allerdings vor, so z. B. in Landschulen, wo es an den nöthigen Schulzimmern und Lehrkräften fehlt; aber in allen großen Städten, wie Newyork, Philadelphia u. s. w. sitzen die Knaben ebenso wie bei uns von den Mädchen getrennt. An Experimenten in dieser Richtung hat es nicht gefehlt, so auch bei den wenig zahlreichen freidenkerischen Gemeinden. Es war auch ein gewisser Wettstreit zwischen Männlein und Fräulein einer Klasse unverkennbar; aber die Mißstände überwogen, eine Verwöhnung mit einzelnen flagranten Fällen trat ein. Jede volle Volksschule einer größeren Stadt hat in Amerika ihr männliches, ihr weibliches und ihr „Primary Department“ für VV. S. Schützen, in dem letzteren sitzen allerdings Knaben und Mädchen ohne Schaden zusammen. Das ist aber auch in Deutschland vielfach der Fall.

Was die Mädchengymnasien anlangt, so ist entschieden vor allzurächem Tempo der Einführung Vorsicht geboten. Abg. Fießer sagte sehr richtig, die Frauen müssen unbedingt die Möglichkeit der höheren Bildung haben. Ja, das sollen sie, und das müssen sie. Nur hätten wir uns vor zu regem Wettstreit. Wenn jede größere Stadt ein paar Mädchengymnasien erhält, muß man den Geprüften auch die Universitäten bewilligen, die dann bald zu klein werden dürften und hier und da leicht auf ein anderes Niveau gerathen könnten. Nach zwei Jahrzehnten wird die Existenz für den jungen Arzt kein unmöglich werden — sie ist heute schon vielfach sehr prekär. Im höheren Schulsaß wird das Ueberwuchern der Oberlehrerinnen auch nicht immer zur Hebung der Anstalten beitragen. Ein männliches Proletariat geprüfter Abtheilung dieses Proletariats noch hinzukommen. Wahren wir darum Eltern und Kinder — das weibliche Massenstudium, das eines Tages hereinzubrochen droht, wird schwere Mißstände im Gefolge haben und viele Enttäuschungen hervorrufen.

Wiedereröffnung des Reichstages.

Gestern trat der Reichstag wieder zusammen, um die noch übrig gebliebenen Arbeiten dieser Session zu erledigen und damit seine fünfjährige Wirksamkeit abzuschließen. Mit dem Gesetzentwurf über die elektrischen Maßeinheiten und der zweiten Lesung der Kommissionsbeschlüsse über den Sittlichkeitsantrag des Centrums begannen die Verhandlungen (s. unten). Von größeren Vorlagen sind dann vor allem folgende drei zu erledigen: die Novelle zur Konkursordnung und zur Civilprozeßordnung, die in eingehenden Kommissionsberatungen soweit vorbereitet sind, daß sie im Plenum in allen wesentlichen Punkten einfach angenommen werden können. Dazu kommt die Militärstrafprozeßreform, welche zwar nur noch die dritte Lesung, aber doch noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden hat; nicht nur in Bezug auf die Klausel, welche den späteren Anschluß Bayers sichern soll, sondern auch in Rücksicht auf die Ausstellungen, die der preussische Kriegsminister an der zweiten Fassung gemacht hat. Außerdem sind noch Militäranträge zu erledigen, darunter der Antrag Bismarckmann, welcher die Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine von Reichswegen anstrebt.

Dazu ist nun noch ein Nachtragsetat gekommen, welcher diesmal in Rücksicht auf die äußeren und inneren politischen Verhältnisse zu weitreichenden Erweiterungen aller Voraussicht nach Anlaß geben wird. Dies gilt insbesondere von der fünf Millionenforderung für Kiautschau, welche wohl geeignet ist, zu ausgiebiger Erörterung auch der anderweitigen auswärtigen Politik Anlaß zu bieten. Es mag daher jetzt schon der alte, löbliche, leider in letzter Zeit nicht genug beachtete Brauch wieder in Erinnerung gebracht werden, daß bei auswärtigen Fragen in erster Linie erwogen werden muß, ob eine parlamentarische Erörterung auch dem Reichsinteresse unter den gegebenen Umständen zuträglich ist. Durch die Fürsorge, welche der Nachtragsetat außerdem für die sachgemäße Vorbereitung der künftigen Handelspolitik, die Weiterführung des sozialen Ausgleichs und die Pflege der landwirtschaftlichen Interessen besorgt, ist auch ein Anhalt gegeben, diese Streitfragen, welche gegenwärtig vorherrschen, zum so und so vielten Male eingehend zu behandeln. Handelspolitisch kommt noch in Betracht, daß am 30. Juli in Folge der englischen Kündigung der deutsch-englische Handelsvertrag abläuft, wofür die deutsche Regierung vom Reichstag dasselbe Vertrauen zu fordern berechtigt ist, wie

die englische von ihrem Parlament: nämlich, daß ihr die Möglichkeit geboten wird, das deutsche Interesse, ungehindert durch parlamentarische Offenherzigkeiten, wahrzunehmen.

Diese Beratungen haben sich, da am Samstag amtlich der Termin der Neuwahlen bekannt gegeben worden, zu vollziehen in Konkurrenz der Vorbereitung der Neuwahlen, für welche nun auch, was die Verbreitung von Druckschriften und Wahlausrufen anlangt, gefühllos eine weitgehende Bewegungsfreiheit gestattet ist. Unter diesen Umständen ist zu erwarten, daß der Reichstag wacker vom Radikalismus aller Schattierungen als Resonanzboden der Agitation ausgenutzt wird. In Rücksicht hierauf sowohl wie auf die ordnungsmäßige Behandlung des erwähnten Vernehmungsmaterials haben die Parteien, denen es darauf ankommt, sachgemäß zu tagen und vor allem, bis Pfingsten die Tagung zu Ende zu führen, ein gemeinsames Interesse, mit allen Mitteln der Fraktionsdisciplin dahin zu wirken, daß der Reichstag beschlußfähig ist und mehr als nur beschlußfähig bei der Beratung der Militärstrafprozeßreform, der noch ausstehenden Hauptaufgabe der Session, wo die äußerste Rechte und äußerste Linke sich in dem Wunsche zusammensuchen, sie zu Falle zu bringen. Dazu groß sind freilich unsere Hoffnungen nicht, da in den bisher abgehaltenen 74 Plenarsitzungen der Reichstag siebzig Mal nicht beschlußfähig war.

Kurze Nachrichten.

In Thüringen haben der „Post“ zu Folge die freis. Volkspartei und die Socialdemokraten bei Stichwahlen gegen rechtsstehende Parteien gegenseitige Unterstützung vereinbart. Der Hauptling der erstgenannten ist für Norddeutschland bekanntlich Eugen Richter, derselbe Richter, der einst die Schriften über die „socialdemokratischen Zukunftsbilder“ und die „Irrlehren der Socialdemokratie“ verfaßt hat. Heute ist er bei dem Compromiß angelangt, das die wackelnden „Reinen“ (siehe Waden) so verabscheuen. Ob es ihm helfen wird?

Polnische Baarenhäuser sollen in Posen, Deutsch, Bochum und Berlin gegründet werden. Auf Gewinn soll von vornherein verzichtet werden, um den Kampf gegen die deutschen Baarenhäuser nachdrücklich führen zu können. Es sind bereits größere Summen für diesen „nationalen“ Zweck den Polen zur Verfügung gestellt worden.

Liebkecht, einer der Führer der socialdemokratischen Partei, hat erst jetzt wieder in einer in Sachsen gehaltenen Wahlrede bekannt, daß seine Partei nichts Anderes sein wolle und sein könne als die Partei des Umsturzes. Socialdemokratische Kandidaturen sind in 310 Kreisen für den Reichstag aufgestellt worden.

Für den Wahlkreis Jena-Neustadt wurde nach der „Köln. Zig.“ von den Nationalliberalen, den Conservativen und dem Bund der Landwirthe der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wasser mann als Candidat aufgestellt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus fand die Fortsetzung der ersten Beratung der Eisenbahnvorlage statt.

Im Herrenhaus brachte Graf Kinkowström eine Interpellation ein, welche die Regierung fragt, welche Schritte sie that, um beim Bundesrat die Aufhebung der gemischten Transillager, Zollcredite und Währungskonten, zu erreichen und welche Erfahrungen in Preußen mit dem vom Bundesrathe am 16. Dezember 1897 erlassenen Regulativ für Getreidemühlen und Ländereien gemacht wurden.

In dem Braunschweiger Prozesse gegen die Brüder Seibel wegen Verleumdung von vier Assistenzärzten der dortigen chirurgischen Klinik wurden nach fünfjähriger Verhandlung beide Angeklagte freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

In Thorn hat sich vor kurzem eine Anzahl deutscher Männer zu einer Vereinigung zusammen gethan, die den Plan verfolgt, für die deutsche Bevölkerung auf dem Lande und in den kleineren Städten Posen deutsche Volksbüchereien zu errichten.

In Prag hat eine ischische Rote, mit slavischen Tricoloren geschmückt, das neue deutsche Schlaraffiagelände, das im December vollständig demolirt wurde, mit Steinen bombardirt, so daß in der Restauration die Mittagsgäste in heller Panik flüchteten. Sämmtliche Fenster sind zertrümmert und mußten, wie im Vorjahre, zum Schutze der Gäste mit Brettern vernagelt werden. Die Polizei erschien nach dem Bombardement, verjagte den Rest der Horde und nahm die Schlaraffia unter Polizeischutz.

In Frankreich hat der Wahlkampf begonnen. Dreitausend und einige hundert Candidaten nahen um die Gunst des allgemeinen Stimmrechts für 582 Sitze.

Hervorragende Vertreter der Industrie und Handelswelt, sowie andere im öffentlichen Leben bekannte Männer begründeten eine deutsch-chinesische Gesellschaft mit dem Sitze in Berlin. Es handelt sich darum, unsere neuen deutschen Beziehungen in Ostasien wirtschaftlich aufzuschließen.

Die Unterhandlungen zwischen den Großen über Maßnahmen, ihren Seehandel nach Möglichkeit in

den Rückwirkungen des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten zu schützen, sind dem Vernehmen nach nicht zum Abschluß gelangt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April.

Am Bundesrathstische die Staatssecretäre Dr. Graf v. Posadowsky und Dr. Lieberding.

Bei Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die geschlechtlichen Maßeinheiten verweist Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky auf die Bedeutung des Gegenstandes. Der Entwurf enthalte noch eine Lücke. Es fehle die Einheitsbestimmung über Wechselströme. Dem Bundesrathe bleibe es überlassen, einen Beglaubigungszwang für elektrische Maßwerkzeuge einzuführen. Nach einigen Bemerkungen der Abg. Krämer (natl.) und Benoit (st. Ver.) wird die erste Lesung geschlossen.

Die zweite Lesung findet im Plenum statt. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Abänderung und Ergänzung des Strafgesetzbuches (lex Feins). Die Berichterstatter Schwarze (Centr.) und Schall (Konf.) empfehlen die Annahme der Kommissionsanträge.

Abg. Jätkraut (Reformp.) bringt mehrere Anträge ein, die er jedoch zurückziehen will, wenn die übrigen Anträge zurückgezogen werden.

Abg. Stadthagen (Soz.) beantragt verschiedene Abänderungen. Man müsse mit den thatsächlich bestehenden Verhältnissen rechnen.

Abg. Dr. Pieschel (natl.) bezweifelt, daß mit den vorgeschlagenen Mitteln die Moral sonderlich gefördert werde.

Abg. Röden (Centr.): Die Anträge Jätkraut und Stadthagen seien unannehmbar.

Nach Bemerkungen der Abg. Jätkraut (Reformp.), Stadthagen (Soz.) und Schwarze (Centr.) bezweifelt Abg. Richter (st. Volksp.) die Beschlußfähigkeit. Seine Partei sei nicht gewillt, ein so schwieriges und wichtiges Gesetz von einem nicht beschlußfähigen und noch dazu wenig aufmerksamen Hause behandeln zu lassen.

Der Namensaufruf ergibt 122 Anwesende; das Haus ist also beschlußfähig.

Morgen 1 Uhr: Nachtragsetat, Gesetz betreffend Konkursordnung, Antrag Salisch zum Strafgesetzbuch.

Badischer Landtag.

76. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 26. April.

Die Allgemeinberatung über das Volksschulbudget wird eröffnet.

Abg. Wacker (Str.) beklagt sich darüber, daß bei Schaffung der Schulaufsichtsbehörden Vertreter des Lehrstandes beigegeben wurden, die Kirche aber nicht. Seit jener Zeit komme die Segnerlichkeit zwischen Lehrer und Geistlichkeit. Redner beklagt sich dann darüber, daß die Schulaufsicht in Konstanz ihren Schülern als Prämiengabe ein Buch über „Kaiser Wilhelm“ gegeben habe, das die heftigsten Angriffe gegen das Centrum enthalte.

Abg. Benedek (Dem.) kann sich auch von seinem Standpunkte den Äußerungen Wackers über die Konstanz Prämiengabe anschließen. Er habe das Buch nicht gelesen, schon um des Titels willen, da das Buch sich „Wilhelm der Große“ betitelt und er eine andere Anschauung über die geschichtliche Bedeutung des ersten Kaisers habe. Was er aber darüber erfahren habe, lasse es unbegreiflich erscheinen, daß man mit byzantinischen Redensarten die öffentliche Meinung zu hypnotisiren suche. Es sei nicht zu verstehen, daß die allgemeine Bildung die die Volksschule gebe, eine ziemlich geringe sei. Die Klassenbildung finde zwischen einzelnen Klassen und die geringe Allgemeinbildung blühte auch die politische Entwidlung. Die Ausbildung unserer Lehrerverbände sei eine derartige, daß sie keine anderen Erfolge erzielen können. Er gebe ja zu, daß die meisten Berufslehrer seien. Aber bei vielen sei trotz des besten Willens noch eine gewisse Halbbildung zu erkennen.

Abg. Binz (natl.) findet, daß wir allen Grund haben, mit den Leistungen der Volksschule zufrieden zu sein. Damit sei auch der Tüchtigkeit unserer Lehrer ein gutes Zeugnis ausgestellt. Sie haben bewiesen, daß sie mit den erworbenen Kenntnissen wohl in der Lage sind, allen gerechtfertigten Ansprüchen zu genügen. Es sei nicht gut, wenn man immer wieder auf die alten Zeiten hinweise, aber die Thatfachen wollen wir andererseits nicht verbunkeln lassen und nicht drehen, daß das Centrum, als bereits die Geschichte ihr Wort gesprochen, sich noch gegen den nationalen Gedanken abheben verhalten hat. Wir begründen es, daß sich das Centrum dem Standpunkt genähert hat, den wir von jeher vertreten haben. Das Wort Benedek's, „ein Buch, das den Titel Kaiser Wilhelm der Große trägt, halte er für eine bewußte oder unbewußte Geschichtsfälschung“, habe ihn tief betrübt. Er hätte erwartet, daß Benedek auch die Gesinnungen Anderer, die doch zweifellos auch die Mehrheit des Hauses beherrschen, berücksichtigt hätte. Er beschränkte sich darauf, diesen Angriff auf das Andenken des hochseligen Kaisers Wilhelm, des Gründers des Reiches, mit Entschiedenheit zurückzuweisen.

Abg. Rath Arnspurger ist einverstanden mit den Anregungen Wackers über die Prüfung der Prämienbücher. Die Frage der Lehrerausbildung sei im Plume. Zunächst müßten mehr Seminaristen beschafft werden. Baden habe bei 170000 Einwohnern 6, Württemberg bei 1900000 Einwohnern 10, Württemberg bei 2180000 Einwohnern 9 Seminaristen. Baden stehe also ziemlich an letzter Stelle.

Abg. Dreesbach (Soz.) beklagt sich über die Zustände, die nach der „M. bad. Schulzeitung“ auf dem Seminar in Weersburg herrschen.

Abg. Rath Arnspurger erwidert darauf, daß keine Vorcommisniffe aufgebraucht worden seien. Die Regierung ist gern bereit, die Akten vorzulegen; man werde daraus erfahren, daß sie zur Abstellung von Mißständen und eine entsprechende Behandlung der Seminaristen Sorge trage.

Abg. Drennig (Str.) polemisiert gegen die Ausführungen Abg. Binz. Die Kirche habe ein Interesse nicht allein am Unterricht, sondern auch am anderen. Daß der moderne nicht besonders segensreich sei, zeige die zunehmende Verderben der Jugend und die Zahl der Verbrechen. Manche Lehrer

Nachbar nicht mehr um die Beziehung. Nebenbei habe Recht, wenn er sage, daß den Lehrern zur Bildung viel fehle. Die Lehrtätigkeit ist nicht größer als in der alten Schule. Namentlich der Ausdehnung in der deutschen Sprache, die Fähigkeit, sich gut verständlich zu machen, sei sehr mangelhaft. Was fehlt, sei eine geeignete deutsche Schulbildung, wenigstens auf dem Lande. Die Bürgermeister oder Gemeindevorstände kümmern sich wenig um die Schule. Sie seien aber auch gar nicht im Stande, die Schule zu überwachen.

Abg. Wegold (nat.) ist dafür, daß das Bildungsniveau gehoben werde. Nebenbei scheine die Seminarbildung nicht zu lernen. Die Seminarbildung sei, wenn sie auch anders geartet sei, eine viel höhere als die der Einjährig-Freiwilligen. Er könne mit Befriedigung feststellen, daß keine Schullehrer sich so gut bewährt habe, als die mit der Fortbildungsschule verbundenen Handhaltungsschulen, die er organisiert habe. Er sei nicht dafür, daß die Beträge aus den ärmeren Gemeinden geleistet werden. Wir geben ja auf den verschiedensten Gebieten Geld aus, nicht für die Armut, sondern um die Sache zu heben.

Abg. Pleser (nat.) ist auch dafür, daß nicht das Vermögen der Gemeinden und auch nicht die Seelenzahl entscheide. Wenn ein Unbefangener den Artikel der „Neuen Bad. Schulzeitung“ lese, so könne er nicht glauben, daß das der Brief eines Seminaristen sei. Er sei sehr sorgfältig kritisiert und schändlicher in sorgfältig abgegriffener Form die schwersten Angriffe gegen eines unserer ältesten Seminaristen. Es sei doch heute zu Tage nicht mehr möglich, sibirische Zustände zu halten. Ein Jüngling werde ja allerdings schweigen, weil er befürchtet, daß die Lehrer ihre Macht missbrauchen. Aber er werde doch einmal frei und trete in das Leben, dann könne er reden. Dredach hätte sich erkundigen sollen, dann hätte er erfahren, daß ein aus dem Seminar hinausegeworfener Schüler diesen Angriff geschmeidet und in dem Lehrerbildungsblatt veröffentlicht habe. Dieser habe auch noch andere Dinge begangen, die das Licht der Öffentlichkeit scheuen. Bader habe ihm und hing den Vorwurf gemacht, daß sie ohne Grund den Angriff gegen das Centrum erhoben haben. Er halte sich für völlig berechtigt, alles zu sagen, was gesagt wurde. Bereits am dritten Tage werde über den Konfessionsalismus geredet. Demitt habe den Nationalliberalen den Vorwurf gemacht, als ob sie den Kulturkampf herausbesprochen hätten. Das Gegenteil sei wahr. (Gelächter im Centrum.) Haben denn die Herren nichts aus der Geschichte des vorigen Jahres gelernt? Wenn zwei Richtungen bestehen, von denen die eine den Individualismus bis zum Aeußersten ausbilden will, während die andere den Grundgedanken des Absolutismus vertritt, so muß man doch wissen, daß diese beiden Richtungen auf einander schlagen und daß es auf dem kritischen Gebiet zu einem Konflikt kommt. Das der Geist des Ultramontanismus nicht aussterbe, beweise der Vorgang in Wuchal, wo man den Oberbürgermeister vom Oberbürgermeister verdrängt habe, weil er seiner Kirche den Gehorsam verweigere. Ein ähnlicher Fall habe sich früher in Konstanz ereignet. Damals sei die Sache durch die Energie des Staatsministers Jolly gegen den Ultramontanismus ausgefallen. Er hoffe, daß die Regierung jetzt die gleiche Energie entfalte. Wenn Bader und Demitt behaupten, die Schule leiste so wenig, so sage er, daß die Westlichen seit dem Kulturkampf heute noch dieselben Rechte haben wie früher. Als Mitglieder des Reichsraths können sie jeden Tag den Schulunterricht besuchen. Wenn sie das heute nicht thun, so haben sie es auch früher nicht getan. Wenn nicht überall genug geleistet werde, so seien andere Verhältnisse daran schuld. Es gebe nur zwei Wege: Verminderung der Dienstlöhne und Vermehrung der Lehrstellen. Der Kreislehrer werde doch aus den zweifachen Prüfungen ersahen können, was der Lehrer leiste. Wenn irgendwo ein tüchtiger Lehrer und ein tüchtiger Bürgermeister ist und ein Varrer, der ein Herz hat für die Schule, so ist unsere Gesetzgebung eine segensreiche. Was das Centrum anstrebe, sei zu ersehen aus einem Artikel der „Germania“, die doch ein unverdächtig Zeugnis für die Centrumsweltlichkeit sei. Dort sei es offen ausgesprochen, daß das Centrum bei geeigneter Zeit gegen die Mittelschule vorgehen werde. Wader wolle immer einen Vorwurf daraus machen, wenn die Nationalliberalen einmal eine Frage anschnitten. Er (Redner) halte die Verhältnisse für nicht sehr günstig. Heute müsse die nationalliberale Partei mit aller Geschäftigkeit Wache halten, da ein Theil der liberalen Gruppen die höchste taktische Weisheit in einer Verbindung der nationalliberalen Partei sehr und dadurch der Reaktion vorübergehend zur Macht verhilfe. Das Schicksal dafür könne ihnen werden. Den Lehrern sei es unermesslich, die Mittelschulbildung vor dem Seminarbesuch zu genießen. Aber das könne nicht auf Staatskosten geschehen. Nebenbei habe sich über das Buch „Kaiser Wilhelm der Große“ ausgesprochen und behauptet, daß in einem solchen Buche die Geschichte bemaßigt oder unbewußt gefälscht werde zu Gunsten des Kaisers und seines Handlangers, des Fürsten Bismarck. Er halte die Bezeichnung „der Große“ für gerechtfertigt wegen der hervorragenden Charaktereigenschaft des ersten Kaisers, der als Reich seine Krone auf das Spiel gesetzt habe, um das deutsche Volk zu seinem Ziele zu führen. Daß er aber den Fürsten Bismarck einen Handlanger nenne, sei eine Beschimpfung für Millionen Deutsche. Es sei aber auch eine Beschimpfung für den, der ihn herangezogen habe, denn von einem Handlanger spreche man, wenn die Hand keine lauterer sein. Das sei eine Verletzung des Empfindens von Millionen Deutschen, die in Bismarck den Schöpfer des Reiches erblickten. Jahrhundert und Jahrtausende werden das nicht vergessen machen. Er sei erfreut, daß die Herren einer Partei, die augenblicklich die gloriose Zeit des Jahres 1848 feiern, den Unterschied übersehen könnten damals und heute. Die damalige Mittelmäßigkeit habe damals geherrscht; Bader sei der Held für Baden gewesen. Welch ein Unterschied sei zwischen früher und heute. Eine jahrhundert lange Schmach sei erfüllt. Zwar sei noch nicht Alles geklärt. Es müsse und werde namentlich in freier öffentlicher Hinsicht noch Manches geklärt werden, aber doch ein Mitglied der Demokratie und der Sohn des Mannes, der heute davon war, wie man in Häglicher und erbärmlicher Wirklichkeit einen großen Einfluß ausüben ließ, die Männer der

hat nicht anerkennen wollen, daß es ein Verbrechen, das er dem Abg. Wenden neidlos überlasse. Es sei doch ein bewährter Weg, den der Redner selbst gegen zur Beschimpfung von Millionen Deutschen. (Stimmlicher Beifall bei den Nationalliberalen. Beifall auf der Gallerie.)

Der Vicepräsident ruft Hieser wegen des letzten Aufrufes zur Ordnung.

Das Kilometerheft.

Nach dem vom Abgeordneten Dr. Wilkens erhaltenen Bericht über das Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung hat die Kommission der Zweiten Kammer der „Bad. Landesztg.“ zufolge die Regierung befragt, welche Erfahrungen mit dem Kilometerheft gemacht worden, ob nicht Heft 3. Klasse für 500 Kilometer ausgegeben, die Beschränkung der Heft 2. Klasse auf Familienangehörige aufgehoben und der Preis eines Heftes 3. Klasse auf 20 Mark herabgesetzt werden könne. Die Regierung hat darauf erklärt, die finanziellen Erfahrungen seien nicht ungünstig, weniger günstig aber die betriebsdienlichen wegen der Mehrbelastung der Schnellzüge und der Steigerung des Schalterverkehrs. Die Anregung weiterer Änderungen in der Art der Benützung der Kilometerhefte und insbesondere einer weiteren Vereinfachung derselben kann zur Zeit keine Folge gegeben werden. Da gegenwärtig Verhandlungen unter den deutschen Bundesregierungen wegen Vereinfachung und Verebilligung der Personentaxen eingeleitet sind, so können, so lange deren Ergebnis nicht feststeht, weitere Änderungen und Abweichungen vom allgemeinen deutschen Tarif in diesem Stadium nicht vorgenommen werden. Auf die Frage, ob es bezüglich dieser Personentaxenform nicht angezeigt wäre, unter Wegfall der Kilometerhefte und Retourbillete zu Einheitsfähren von 8, 4 und 2 Pf. pro Kilometer überzugehen, erklärte die Regierung, auf eine Vereinfachung und Verebilligung im Personen- und Gepäckverkehr zu hoffen, zur Zeit aber Hieheres nicht mittheilen zu können. Die Kommission war der Ansicht, daß Baden, wenn die Verhandlungen nicht bald zu einem befriedigenden Resultat führen sollten, auf dem von ihm mit dem Kilometerhefte in so erfolgreicher Weise betretenen Wege der Personentaxenreform selbstständig weiterschreiten sollte. Eine weitere Ausgestaltung und Verebilligung der Kilometerhefte in der oben angedeuteten Richtung würde bei der Budgetkommission keinen namhaften Bedenken begegnen. Einen noch größeren Fortschritt würde sie aber darin erblicken, wenn es gelingen würde, die Höhe, wie sie jetzt für die Kilometerhefte bestehen — wenn möglich, mit der Maßgabe, daß der Satz für die dritte Klasse pro Kilometer von 2,5 auf 2 Pf. herabgesetzt würde — allgemein zur Anwendung zu bringen, so daß Jedermann, auch Derjenige, welcher außer Stande ist, die nicht unerheblichen Kosten für ein Kilometerheft vorzuschließen, an der Preisvergünstigung partizipieren könnte. Selbstverständlich würden in diesem Falle die Kilometerhefte, wie die Retourbillete in Wegfall zu kommen haben. Es würde zugleich aber auch, falls eine solche Einrichtung getroffen würde, eine so große Erleichterung und Vereinfachung in unserem ganzen Billetoesen und zwar sowohl hinsichtlich des Schalterdienstes als bezüglich der Fahrkartenkontrolle eintreten, daß eine derartige Neuerung gewiß auch vom betriebs-technischen Standpunkte aus nur als eine Wohlthat zu begrüßen wäre. Ob ein erheblicher Einnahmeausfall damit verbunden sein würde, darf nach den günstigen Erfahrungen, die bisher mit den Kilometerheften auch in finanzieller Hinsicht, gemacht worden sind, füglich bezweifelt werden. Jedenfalls ist kaum zu befürchten, daß der bezügliche Ausfall ein dauernder sein würde. Das durch die badische Staatsbahn betriebene Bahnnetz hatte am Schlusse des Jahres 1897 eine Ausdehnung von 1547,94 Kilometer. Der Ueberschuß betrug sich auf 20,990,888 M. oder 4,38 Prozent des Anlagekapitals. Bodenfer-Dampfschiffahrt und Rhein-Neckarbahn dazu gerechnet, erhöht sich die Verzinsung auf 4,48 Prozent.

Aus Stadt und Land.

Die Landes-Lehrlingsarbeiten-Klassifikation, welche dieses Jahr in Konstanz stattfand, wurde am Sonntag eröffnet. Auf Grund des Urtheils des Preisgerichts werden folgende Preise verliehen werden: 10 erste, 10 zweite, 200 dritte Preise im Gesammtergebnisse von rund 5000 M., sowie 340 Anerkennungen. 20 Aussteller konnten einen Vortheil nicht erhalten, weil sie größtentheils noch nicht die Bedeute zurückgelegt hatten, welche für die Verleihung von Preisen vorausgesetzt werden muß. Das Resultat darf als ein sehr günstiges bezeichnet werden.

Die Zahl der Lokomotivführerstellen auf den badischen Bahnen wird im neuen Budget der Eisenbahnverwaltung von 455 auf 465 erhöht. In den nächsten Jahren steht eine weitere stärkere Vermehrung der eintägigen Führerstellen in Aussicht, da zur Zeit ein beträchtlicher Theil des Lokomotivführer-Dienstes durch Reservepersonal versehen werden muß.

Nadine.

Von W. von der Sanden.

(Fortsetzung.)

„Hörst du?“ Sie war erregt, was würde die Großmama sagen und die Wippenberger alle, wenn man Klembow und der Hofmeister? Sie sprang auf, und mit einem Male fing sie an zu weinen, sie dachte an ihr letztes Schreiben von ihm, daß er gekränkt und verletzt von ihr gegangen, und daß sie ihn so habe gehen lassen. Doch ihr das auch jetzt gerade wieder einfiel, daß sie gar darüber wußte!

„Aber Nadine, Nadine!“ erlöste die Stimme der Hofmeisterin, „du wirst rote Augen haben, wenn der Prinz kommt, und er gehört zu den Männern, die better und nicht sentimental geliebt sein, die ihre Geliebte immer schen sehen wollen.“

Das Mädchen trauerte rasch die verträulichen Spuren, Frau von Wippenberg legte sich, warf einen Blick in den Spiegel und atmete hoch auf.

„Nadine, Nadine, Nadine! ich kann's noch gar nicht fassen, dieses felle, unerbittliche Glück, das Dir beschieden ist! Freilich, geahnt hätte ich Keckheiten sofort, als ich Dich sah; bei Deiner Schönheit wäre es ein Wunder gewesen. Dich in Wippenberg zu lassen, wo schon der jämlich verdamnte Hader der Großmutter als annehmbarer Vorwand erschien. Ich kenne die Welt und die Menschen, darum lud ich Dich ein, und Gott sei Dank, daß ich es that. Du glaubst nicht, wie ich schones, erhebendes Gefühl es ist, einem theuren Kinde — denn ich liebe Dich, Nadine, wie meine Tochter — zu seinem wahren Glück verhelfen zu haben. Nun schreibe nur gleich an die Großmutter, ich werde ein paar Zeilen beifügen. Aber dann ruhe Du ein Stündchen, höst Du? Das macht frisch. Liebe Dein rosa Seidentuch an, das sieht Du gut.“

„Nadine, das mag ich nicht, ich trage rosa überhaupt nicht gern“, antwortete das Mädchen, fast fast abweisend.

„Mädchen, und doch ist es Deine Hauptfarbe. Du trugst rosa in jenem Ballabend beim Minister, als Dir der Prinz den ersten Kuß gab.“

„Ja, ich weiß; aber ich mag's nicht!“ antwortete Nadine

„Ach, sieh!“ dachte die Hofmeisterin, „der Kleinen scheint das Pärchenfröhen schnell zu wachsen, nun, meinetwegen. Unter allen Umständen muß man jetzt mit ihr sehr d'accord bleiben,“ und laut sagte sie deshalb hinzu:

„Zieh wie Du willst, Biedling — im Grunde genommen, kleidet Dich ja alles. Adie! Und höst Du, zude ein wenig?“

Sie ging.

Nadine war froh, allein zu sein. Sie warf sich auf Sopha und schloß die Augen; aber den ersonnensten Schlaf oder wenigstens etwas Ruhe fand sie nicht. Nach einer Viertelstunde sah sie schon wieder an ihrem Schreibtisch, um an die alte Uebersetzung zu schreiben.

„Nothwendig, den 27. 18...“

Bereits, liebe Großmutter!

Als tante Wippenberg im Oerdt bei uns war, sagte sie scherzend, ich müßte eigentlich eine Pärchenkrone tragen! Dies Wort war ein prophetisches, seit drei Stunden hat es sich erfüllt, wenigstens symbolisch. Herzog Louis hat mir heute Vormittag Herz und Hand gegeben, ich bin seine Braut, in sechs Monaten sein Gemahlin mit dem Namen und Rang einer Gräfin Steinrich. Großmama, was sagst Du dazu? Du weißt aus meinen Briefen, daß der Prinz mich ausgezeichnet hat; aber Du wirst an dies große Glück — ihre Heber konnte sekundenlang bei dem Wort — nicht gedacht haben, ich kann's selbst noch gar nicht fassen und bin deshalb kaum im Stande, einen klaren, vernünftigen Gedanken zu Papier zu bringen. Dieser schone, bedeutende, rituelle Glück! Wie muß er mich lieben, denn Du weißt es Dir denken können, daß er mit dem Großherzog einen harten Strauß hatte, — der Großherzog, unser Landesheer, mein Schwager! — liebe Großmama ich bin stolz und glücklich, und Du, ich weiß es, bist es mit mir.

Um fünf Uhr erwartete ich meinen Louis — so soll ich ihn jetzt nennen — den Prinzen, der noch gestern für mich eine „Hohheit“ war; morgen wird er mich dem Großherzog und der Großherzogin zuführen, meinen Verlobten; es ist mir wirklich noch alles wie ein Traum, ach, ein so schöner Traum! —

Was wird man hier in Rothenburg sagen, wo schon Reid und Verlobung mich mit scherzlichen Blicken und hämischen Bemerkungen zu verfolgen beginnen, und in Oppenheim? — Theils es Frau von Klembow und Herrn von Räder geht mir; aber nicht so pöblich, und nicht vor ihnen nicht so viel von dem Glück, was wir in dieser Hinsicht haben — sie beide, ich weiß es, begreifen etwas darüber.

Erhebung von Plankartengebühren. Vom 1. Mai 1. 98. ab werden in den D-Jügen Berlin—Bafel über Frankfurt—Diedelberg und umgekehrt (M.-N.-B.-Schneelüge Nr. 1 und 12) die Plankartengebühren auch auf den Strecken sächlich Frankfurt erhoben. Diese Gebühre, welche auch von den Inhabern der zu Schnellzügen gültigen, bezw. mit dem Aufdruck „gültig für alle Jüge“ versehenen Fahrtausweise zu entrichten ist, beträgt in I. und II. Klasse für Entfernungen bis einschließlich 100 km 1 Mark, für höhere Entfernungen 2 Mark. Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben den vollen Zuschlag zu bezahlen. Durch Belegen eines numerierten Platzes wird ein Anspruch auf denselben nicht erworben. Bei freiwilliger Unterbrechung der Fahrt verliert die Plankarte ihre Gültigkeit. Der Verkauf der Plankarten erfolgt durch den Zugführer, sowie an den Fahrkartenschaltern der Stationen Frankfurt a. M., Hauptbahnhof (für Zug 1), Darmstadt M.-N.-B. (für Zug 1 und 12) und Heidelberg (für Zug 12).

Schneebeobachtungen. Eine geschlossene Schneedecke besteht zur Zeit nur noch in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes: am Morgen des 23. (Samstag) konnten beim Feldberger-Post nur noch 10 cm., gegen 62 in der Vorwoche, gemessen werden.

Die diesjährige Prüfung für Justizkandidate wird am Montag, 4. Juli beginnen.

Die erste deutsche Handelshochschule ist am letzten Montag in Leipzig unter zahlreicher Theilnahme des Handelsstandes und unter Mitwirkung der Universität sowie der Staats- und städtischen Behörden in der Aula der Universität feierlich eröffnet worden. Unter den bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprachen sind besonders diejenigen des Vorherrn des Handelshochschul-Senats, des derzeitigen Direktors der Universität und des Studien-Direktors der Handelshochschule hervor zu heben, welche auf Entfaltung, Bedeutung und Ziele dieses zeitgemäßen Unternehmens hinweisen. Ueber 60 Studierende haben sich bereits angemeldet und waren bei der Eröffnungsfesterei zugegen, ein erfreulicher Beweis für das lebhafteste Interesse, das dieser neuen Stätte kaufmännischer Bildung entgegen gebracht wird.

Eine elektrische Straßenbahn Konstanz-Münsterlingen will eine Badener Gesellschaft bauen.

Einführung der Bahnhofsperre. Die Budgetkommission der zweiten badischen Kammer hat sich ganz entschieden gegen die Einführung der Bahnhofsperre, wie sie schon seit Jahren in Bayern und Preußen besteht, ausgesprochen und das mit Recht. Von der Regierung war die Erklärung abgegeben worden, daß sich die Angelegenheit noch im Stadium der Vorberatungen befinde.

Handelskammer. In der gestern stattgefundenen Sitzung des engeren Komitees, welches aus der Mitte des großen Ausschusses gebildet worden war, wurde eine Liste der Männer aufgestellt, die zur Neuwahl in die Handelskammer dem großen Ausschuss vorgeschlagen werden sollen.

Plankarten auf den badischen Bahnen. Auch auf den badischen Bahnen werden jetzt in den Durchgangs-D-Jügen Plankarten, wie schon länger in Preußen, erhoben und zwar vom 1. Mai ab in den zwischen Bafel-Berlin und umgekehrt durchlaufenden Jügen Nr. 12 (Bafel ab 2^o, Heidelberg ab 8^o) und Nr. 1 (Heidelberg ab 8^o, Bafel an 12^o). Die Plankartengebühr beträgt in I. und II. Klasse für Entfernungen bis 100 Kilometer 1 M., für größere Entfernungen 2 M.; sie wird von allen Reisenden, also auch von Inhabern von Kilometerheften erhoben. Bis auf weiteres werden aber in beiden Jügen auch Wagen gewöhnlicher Bauart verkehren, die ohne Plankartengebühr benutzbar sind. Die Plankarten werden im Zug vom Schaffner ausgegeben, können aber auch an den Stationen Bafel, Freiburg, Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim am Schalter gelöst werden.

Zu der Frage der Einverleibung von Neckarau ist heute seitens der Neckarauer Industriellen folgende Eingabe an den Gemeindevorstand Neckarau gerichtet worden: Die unterzeichneten Fabrikanten hiesiger Gemeinde sehen sich veranlaßt, bei der jetzigen Lage der Verhandlungen in der Frage der Einverleibung von Neckarau in die Stadtgemeinde Mannheim und zur Klärung der Sachlage die bringende Bitte an den Gemeindevorstand zu richten, nicht durch Festhalten an zu weit gehenden Bedingungen, die die Abgrenzung der Einverleibung hindern und die theilweise nur einer Minderheit der Gemeindeglieder zu gut kämen, den beabsichtigten Abschluß zu verzögern, zu erschweren und dadurch den z. Zt. günstigen Abschluß der Verhandlungen zu gefährden. Wir geben dabei von der nahegelegenen Erwägung aus: 1. Daß die an die biesige Gemeinde gestellten Aufgaben, welche nach Jahrzehnte langer Jurastellung nunmehr in rascher Reihenfolge ihrer Verleibung harrten, hohe Ansprüche an die Steuerkraft der Steuerzahler stellen und weil in den Gemeindevorständen, deren wesentliche Erhöhung unabweislich ist, die steuerkräftige Industrie in hervorragender Weise wird betrogen müssen, haben die Fabrikanten auch das größte Interesse daran, daß die in Frage kommenden Arbeiten in richtiger sachgemäßer Weise zur Ausführung gelangen, was wohl bei einem großen Gemeindevorstand wie die Stadt Mannheim, die über ein mit langjähriger Erfahrung ausgestattetes Beamtenpersonal verfügt, nicht aber von der kleinen und nicht in der gleichen Lage befindlichen Gemeinde Neckarau gewährleistet werden kann. 2. Daß ferner beim Anschluß an Mannheim unsere Arbeiter und Angestellten zum großen Theil sofort alle die Vortheile zu genießen das Recht erhalten, welche die Stadtgemeinde Mannheim in so vorzüglicher Weise darbietet und welche die Arbeiter jetzt theilweise nur gebühert, theils gar nicht genießen können. Aus diesen Gründen kommen uns, unter eigenen Interessen, kommen die Interessen der Industrie der Gemeinde Neckarau so sehr in Betracht, daß wir als deren Vertreter zur Vermeidung jeden Mißverständnisses unsere Stimmen entschieden zu Gunsten der beabsichtigten Einverleibung zu erheben und gebrauchten sollen und nochmals bitten, die Eingemündung nicht durch zu scharfe Bedingungen zu verhindern. Neckarau, 25. April 1898. 99. Josef Köhler, Fabrik lechn. Apparate, Heint. Stockheim, Mannheimener Kohlenpulver- und Fabrik lechn. Gewebe, Müller und Vin., Carlmann Reiz, Johannes Forster, Bug und Leig, Esch u. Cr., Fr. Künker, Aktiengesellschaft für Seilindustrie, Ober-

„Dah Du die Geschwister kürzlich gesprochen? Bitte, sage ihnen tausend Grüße von mir. Gerade heute vor einem Jahr war ich in Mon caprice bei tüchtigem Schneegestöber, wir saßen im Schlitten durch den Wald, es war eine so schöne Fahrt.“

„Bewußt! liebe Großmama, ich muß Toilette machen, mein flüchtiger Schatz ist heute mit seinem alter ego, dem Grafen Proch, bei uns. Nun sollst Du auch noch frohe, sorgenfreie Tage haben. Großmama, im Sommer kommt Du nach Steinrich zu uns. Steinrich ist eine große Herrschaft in Steiermark, die soll mir gehören — meine künftige Besinnung! O, es ist zu schön nicht nur wirklich vornehmen, sondern auch wirklich reich zu sein — nun bin ich beides. Glück die alte Dörche und ich die alte trauke Schneiderfrau einleitende fünf Mark, wie herrlich, daß ich nun nicht mehr ängstlich zu rechnen brauche. Ach lässe Dir die Hand, liebe Großmama, als Deine

gehörigste Entfeln Nadine.“

Nadine hatte Recht gehabt. Als die Verlobung des Prinzen Louis mit ihr bekannt wurde, rief sie ein wahres Sturmbeben aus in allen Kreisen, nicht nur der Residenz, sondern des ganzen Großherzogthums hervor. Die Verlobung konnte sich nun freilich nicht mehr an sie heranziehen, es sollte ihr ihr wirksamster Helfer werden, der „hohe Schrein“; aber Reiz und Wühlgunst, diese liebhabenden Zwillingsschwester entfalteten im Geheimen ihre volle Thätigkeit, hinter den Masken von Freundschaft und Theilnahme ihre wahre Stimmung verbergend. Nadine war zu jung, um nicht doch die wechselnde Stimmung der Hoffreise zu bemerken, und was ihr entging, der tante Wippenberg blieb nicht verborgen. Seit Wochen hatte man geschwätzt, wie man sich Nadine gegenüber verhalten sollte. So lange die Großherzogin sie hielt, war kein Grund vorhanden, sich zurückzuziehen, und man mußte doch im höchsten Familienkreise von den Auszeichnungen des Herzogs wissen; jetzt aber, wo der Prinz nicht, wie man zu erwarten, nur mit der „Kleinen“ geliebt hätte, sondern sie zu seiner Gemahlin erheben wollte, wo man in der neuen Königin eine künftige Gräfin und Herrscherin der Herrschaft Steinrich sah, jetzt war es doch wohl geboten, sich in jenem ganzen Kreise der verlobten Sachlage möglichst anzupassen.

(Fortsetzung folgt)

Heinrich Metallwerke, Carl Leont, Alex. Heberer, Fabrik...

Sonntagsfabriken auf der Main-Neckarbahn. Ein...

Verband deutscher Eisenwarenhändler. In Mainz...

Die finanziellen Verhältnisse der Ortskrankenkasse...

Gartenbauverein „Flora“. Die gestern Abend im...

Touristenverein. Am vergangenen Sonntag führte der...

Die grenznachbarliche Versammlung der Bayerischen...

Bunter Feuilleton.

Der rätselhafte Waidmann. Anlässlich des...

Ein Ständchen Bureaukratismus wird die „Saalegung“...

Aus einem Roman von Ossip Schubin: Sie hat ein...

Eine recht hübsche Abschiedsreise, daß zugleich eine...

des Prinzregenten von Bayern, sowie des Großherzog...

Die Gesellschaft „Apollo“ hielt am Sonntag Abend...

Der Theatralische Verein Mannheim veranstaltete...

Unerhobene Treffer und Haupttreffer! Nach einer...

Petroleum. Man schreibt uns: Seit der Abordnete...

Gefängnisverwaltung hinterlassen. Es gelang Karlow,...

Die Ausdehnung der Kaperei war in früheren...

Die „Jingoes“. Seit der Krieg zwischen den...

wenn mir auf eine in gedrängter Kürze, aber gleichwohl...

Warnung vor einer Schwindelbank. Die Internationale...

Brand. In der vergangenen Nacht brach in dem...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station...

Aus dem Großherzogtum. In Zadenburg, 26. April...

Freiheit, 25. April. Gestern fuhr L. Wittels, Nachr. ein...

Selbstentzündung. Ein Herr fiel bei einer Rauferei...

Humoristisches. Geschichtlicher: Karl kamst Du...

Humoristisches. „Ist die Mama zu Hause?“ — Emma...

Humoristisches. „Dankhaldigkeit“ — Johann, dankhaldig...

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Humoristisches. „Wann Paare durch Kometen...“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Groß-Landgericht

Wollkammern II. Mannheim, 20. April 1898. No. 6992. Die Einmündigung der Frau...

Gekanntmachung

No. 21424. Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. wurde die Befreiung des Dienstes...

Vermögensforderung

No. 21243. Durch Urtheil des Amtsgerichts Mannheim vom 25. dieses Monats No. 21243 wurde Kaufmann Peter Schulz...

Bekanntmachung

Dem Herrn Michael Groß, Spenglermeister, Langstraße 26 Mannheim, ist eine amtliche Verkaufsstelle für...

Bekanntmachung

Bei der heute vorgenommenen Verlosung von 10.000 Pfennigen für Gemeindeforderungen...

Kanzleigehilfenstelle

Bei unserer Gemeindevverwaltung ist die Stelle eines Kanzleigehilfen zu besetzen...

Gingenschaftsversteigerung

Am Freitag, 4. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhause...

Ranalbau

Aus Veranlassung von 900 lb. Kleber Cementrohmaterialien...

Danfagung

Von einer nicht genannt sein vollendeten Wohlthätigkeit errichtet worden ein Schulhaus...

Kunde Schreiner

J. B. Kaiser, G. 5, 17/18. Kranke Hunde werden in Pflege genommen.

Fahndung

Entwunden wurde: Vom 24. des März, in Rosenhainstraße 2, ein Stahlhobel...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen

Bei der unterzeichneten Stelle ist die Lieferung von 2000 kg Brückengeld...

Arbeitsvergebung

Zum Neubau des Schlachthofes sind nachbezeichnete Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots zu vergeben.

Kriegenshaftversteigerung

In Folge richterlicher Verurteilung wird am 28. April 1898, Donnerstag, 28. April 1898, Nachmittags 1/2 Uhr...

Gen-Dieferung

Auf dem Submissionswege werden hier und dort gesucht 15000 Ctr. in. Blaueschen 500 " " " " "

Jung-Versteigerung

Sonntag, 30. April d. J. Vorm. 10 Uhr. Versteigert wird auf unserem Bureau im Stadt. Baubüro, U. 2, 5, franco anzuweisen...

Wein-Versteigerung

Donnerstag, den 28. d. April, Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Patent

und Wasserdruck-Gefäße, Compressoren und andere Maschinen...

Bekanntmachung

Das Allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

- 8 Stück Weißbrot 202/100 am gr. K. H. 1898 ca. 2,5 kg schwer, 100 Meter Drath 120/120 am drit. blau und weiß gefärbt...

Reinigungs-Versteigerung

Am Freitag, den 28. d. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Gen-Dieferung

Auf dem Submissionswege werden hier und dort gesucht 15000 Ctr. in. Blaueschen 500 " " " " "

Jung-Versteigerung

Sonntag, 30. April d. J. Vorm. 10 Uhr. Versteigert wird auf unserem Bureau im Stadt. Baubüro, U. 2, 5, franco anzuweisen...

Wein-Versteigerung

Donnerstag, den 28. d. April, Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Patent

und Wasserdruck-Gefäße, Compressoren und andere Maschinen...

Bekanntmachung

Das Allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

- 8 Stück Weißbrot 202/100 am gr. K. H. 1898 ca. 2,5 kg schwer, 100 Meter Drath 120/120 am drit. blau und weiß gefärbt...

Reinigungs-Versteigerung

Am Freitag, den 28. d. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Gen-Dieferung

Auf dem Submissionswege werden hier und dort gesucht 15000 Ctr. in. Blaueschen 500 " " " " "

Jung-Versteigerung

Sonntag, 30. April d. J. Vorm. 10 Uhr. Versteigert wird auf unserem Bureau im Stadt. Baubüro, U. 2, 5, franco anzuweisen...

Wein-Versteigerung

Donnerstag, den 28. d. April, Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Patent

und Wasserdruck-Gefäße, Compressoren und andere Maschinen...

Bekanntmachung

Das Allgemeine Krankenhaus hier hat einen Bedarf an:

- 8 Stück Weißbrot 202/100 am gr. K. H. 1898 ca. 2,5 kg schwer, 100 Meter Drath 120/120 am drit. blau und weiß gefärbt...

Reinigungs-Versteigerung

Am Freitag, den 28. d. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Gen-Dieferung

Auf dem Submissionswege werden hier und dort gesucht 15000 Ctr. in. Blaueschen 500 " " " " "

Jung-Versteigerung

Sonntag, 30. April d. J. Vorm. 10 Uhr. Versteigert wird auf unserem Bureau im Stadt. Baubüro, U. 2, 5, franco anzuweisen...

Wein-Versteigerung

Donnerstag, den 28. d. April, Nachmittags 2 Uhr. werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Patent

und Wasserdruck-Gefäße, Compressoren und andere Maschinen...

Haupt-Pferde- u. Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1898.

No. 12488. Der diesjährige Haupt-Pferde-Markt und Rindviehmarkt wird am 2. und 3. Mai abgehalten.

Bekanntmachung

Am 4. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verlosung statt...

Bekanntmachung

Der Badische Bauverein Mannheim veranstaltet am 1. 2. und 3. Mai...

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Bekanntmachung

Am Freitag, den 28. April, Nachmittags 1/2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 hier:

Moriz Schlesinger

Mannheim.

Q 2, 23. Telef. 1062.

Beste u. größte Spezial-

Bett-Anstaltungsgeschäft

empfehl. 61000

allergrößte Auswahl in

Bettstellen in Holz, Eisen

und Messing.

Büste, gepolstert, Stahl und

Druck.

Matrassen, mit Kissen, See-

gras- und Strohfüllung.

Oberbetten, Plümeaux,

Kissen

in allen Ausführungen.

Größte Auswahl in

Bettstoffen, Matratzendrell

(ca. 200 Muster.)

Barchente u. Flaumdrill,

Betttüchlein, Kissen-

leinen, Damastbezüge,

Bettdecken

in reiner Wolle u. Seide.

Hoßhaare, Bettfedern

und Flaum

en detail zu den gros-Preisen.

Gerühmter

Maifisch

Delikatess der Saison,

vorzüglich zu Spargel.

Beste

Maifische

lebende Bach- 61276

Forellen

Schleie

Blaufelchen

heute eintraffend. 61274

Alfred Hrabowski

D. S. L. Telef. 489.

Maifische

Schellfische

Cablau, Schollen

Rothzungen

Seichte, Karpfen,

Rheinsalm

Rehe

Braten

in allen Größen,

Ragout

30 Pfennig.

Zg. Hühner, Tauben

Bonarden, Capannen

Welsche etc.

E L 5,

J. Knab, Breite-Str.

Donnerstag und Freitag

leben frische

Schellfische

per Pfund 22 Pfg.

empfehl. 61273

Georg Dietz,

Telephon 569. am Markt.

Zu haben in den meisten

Apotheken, Conditorien, Colo-

rialwaaren-, Delicatess-, Dro-

guen- u. Specialgeschäften.

Vertreter Karl Gengenbach,

Mannheim, U 6, 12. 52884

CACAO-VERO

essbar, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfel-Form.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Deutsche

Schaumweinkellerei

Hohmann & Cie.

Ludwigshafen a. Rh.

empfehlen ihre

vorzügl., flaschenreifen,

abgelagerten

Schaumweine.

Probieren gratis u. franco.

Proben auf Wunsch gerne zu

Diensten. 52933

Grebs-Wichse

empfehl. 52722

Th. Beck,

U 7.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Mittwoch, den 27. April 1898.

78. Vorstellung im Abonnement A.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister von Reznicek.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

Herr Graf Almarosa Herr Graf.

Herr Bartolo Herr Bart.

Herr Rosina Frau Rosa.

Herr Basilio Herr Basilio.

Herr Figaro Herr Figaro.

Herr Almaviva Herr Almaviva.

Herr Don Bartolo Herr Don Bartolo.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Herr Don Basilio Herr Don Basilio.

Herr Don Figaro Herr Don Figaro.

Herr Don Almaviva Herr Don Almaviva.

Herr Don Rosina Frau Rosina.

Bernardi kommt!

Livrées für die Dienerschaft.

Fahr- und Stall- | Muster- und Preis- | Reitbekleider
Anzüge. | Courante franco. | u. Gummimäntel.

Gebrüder Labandter, Mannheim, Breitestrasse Q 1, 1.
Telephon No. 630.

TAPETEN-HAUS

Gegründet 1842.

C I M 2

VON DERBLIN

dem Kaufhaus gegenüber.

1898^{er} NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.

Telefon No. 933.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 55426

Wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinsten Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist allbewährt u. stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhindert Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der kalten Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfrei“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Zu haben bei H. Ascher, Schwann-Apothek, Apotheker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apothek, H. Brunner, Neckar-Apothek, K. A. Diller, Kronen-Apothek, Dr. Hirschmann, Löwen-Apothek, A. Hofmann, Hof-Apothek, C. Hascher, Einhorn-Apothek, E. Schellenberg, Mohren-Apothek, W. Vogt, Pelikan-Apothek, sowie bei W. Hoffmann, Adoll Leo Nachf., J. Thomas, Jac. Harter, Ernst Baumgärtner, Herrn Bauer, Gebr. Zipperer, Ludwig & Schüttel, F. Becker, Jakob Uhl, H. Heidemreich, Joh. Schreiber, J. Pfeiffer, F. Karb, Gebrüder Ebert, J. Scheufele, Jac. Lichtenhölzer, Louis Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Hess, Apotheker Harrer, Kopp'sche Apotheke, Froberg B'gau.

Generaldepot bei Bassermann & Herrschel.

Unterricht

Wer erhält einem Schüler der Oberrealschule, Sexta, Nachhilfeunterricht.

Offerten mit Preisangabe und K. No. 61263 a. d. Grp. d. Bl.

Vermittlung

II. Hypothek auf prima Object in Höhe von M. 15000 gesucht. 61079

Offerten mit näheren Angaben und s. 61263, an Haasenstein & Vogler u. G. Mannheim.

Ein tüchtiger Mann möglichst gelernter Metzger, der einem Spezialgeschäft selbstständig vorstehen und eine Kaution von M. 500 stellen kann, wird zur Uebernahme eines schon bestehenden Geschäftes gesucht. Angebote unter Nr. 61168 an die Exped. d. Bl.

Jerusalemmer Weine.

Vorzüglihe Kranken-, Dessert- & Tischweine

garantirt naturrein, per Flasche oder Liter von 90 Pfg. bis 2 Mk. in Schindeln billig.

Ernst Imberger, G 3, II.

Genert bei: Jacob Hess, Q 2, 15 und J. G. Haaf, Zwanzingerstrasse 90. 59121

Seidengeleitere und reingehaltene 54406

Weinheimer und Finkelschener Rothweine liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von 1871. 0.65 bis 1.80 per Liter oder Flasche, ebenso

Weiß-Weine von 1871. 0.45 bis 1.50 per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Faß oder 25 Flaschen.

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

Günstige Offerte für Radfahrer.

Infolge großer Abschlüsse, namentlich auch um den erstklassigen 58986

Victoriarädern

hier rasch Eingang zu verschaffen, verkaufe ich einen Posten Räder, soweit der Vorrath reicht, zu reducirten Preisen.

P. & H. Edelman Nachf.,
Peter Edelman,
T 1, 3, Breitestrasse. — Telephon Nr. 916.
Fabrik-Niederlage
der Victoria-Fahrradwerke.
Reparaturwerkstätte für Räder aller Systeme.

Ausverkauf bis 1. Juli.

Wegen Wegzugs von Mannheim verkaufe mein ganzes Lager in folgenden 59437

Polster- und Kastenmöbeln

mit 8% Rabatt.

Wilh. Dönig, Möbelhandlung, H 3, 7.

In allen Staaten patentirte 66117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf und zurückgelockt

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Heh. Gordt N 4, 23.

Bau- u. Kunstschlosserei. Danstelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Verkauf

Ein rentables Haus mit Läden in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 61222 an die Expedition d. Bl.

Eine gute Bäckerei in der Nähe von Brühl zu kaufen gesucht. 61207

Off. u. No. 61207 an d. Grp.

Zu kaufen gesucht:

Alte badische Weismarten, per Duzend und Hundert. Gehe per retour. 60262

H. Tebbitt, 92, Avenue de Neuilly, Neuilly Seine, Frankreich.

Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.

kauf zu hohen Preisen. Das Buch wird unter amüslicher Aufsicht eingekauft und erhält jeder Verkäufer amüsliches Messer. 60659

Max Kuhn jr.

Veter Flaschen faust und verkauft; ebenso sind 1000 leere Champagner-Flaschen stets auf Lager. 58544

Rüfer H. Verhild, Q 7, 11.

Verkauf

Ein Vermögen ist ein feines Bier-Wein, wenn an Brauerei, sofort bezugsbar zu s. 61219

Kauf. mit. A. 65 bel. d. Grp. d. Bormler Hg. in Worms a. Rh. Ein sehr gut erhaltendes Spezialgeschäfts, Schaum-, Feinbier-Wein zu verkaufen, wenn zu vermiehen. 60072

Näheres K 1, 2, 2, St.

Villa

neu erbaut, 11 Zimmer, zu verkaufen. Off. mit. H. M. 14 an Reiner Kister, Ammonien-Verpächter in Heidelberg. 61222

Bauplätze

für Wohnhäuser mit Stallung oder Seiten- und Hinterbauten geeignet, in den Redaktionsbezirken gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 59884

Park-Actie

zu verkaufen. 61241

Näheres im Verlag.

Concert-Zither

wenig gebraucht, mit gutem Ton, sowie Accordzither, billig zu verkaufen. 49972

Geintr. Pfeiffer, Buchbinder, T 1, IIa.

Zwei neue Concert-Pianos, (Mühlbauer u. Schwarz), ein neues Harmonium, garantirt bessere Instrumente. Zwei gebrauchte Tafel-Klaviers geist wieder preiswerth ab. 58854

A. Demmer, Ludwigshafen.

Ein gut erhaltenes russisches Dillard zu verkaufen. 60462

H 8, 12, part.

Eine sehr gut erhaltene Schlafzimmers-Einrichtung, 2 Betten mit Mat. 1 Duschbad, 2 Nachtschilde, Spiegelkrant billig abzugeben. Näh. K 3, 10. 61222

Ein gut erhaltenes Schrock und 2 Sackmägen billig zu verkaufen. 61072

Conr. Röder, Q 5, 15, 4. St.

Für Brauleute.

2 neue Schrocke billig zu verkaufen. H 8, 12, 3. St. 61192

Passen für Brauleute.

Abreise bald, ein toll neuer Handschuh, komplett od. getheilt, sofort zu verkaufen. 61210

Näh. Gr. Kerkhof, 23, part.

Ein Schrock-Anzug, ein Sommer-Überzieher fast neu, 2 Rechenblätter für Geometer passend, billig zu verkaufen. K 4, 8, 3. St.

Eine große Partie Handöl, Raffine, Stein- u. Holzstücken, Kette, Schloß, Laten, Klebelein, 1 großer Schermetzer und sonstige Baumaterial zu verkaufen. Ferner sind Hülsenfrüchte in großen und kleineren Quantitäten abzugeben. 60717

Franz Kempermann,
H 6, 10, 2. St.

Verschiedenes zu verkaufen. 61041

K 3, 2, 2. St.

1 Nähmaschine, Sofa, 1 große Kantele, 2 K. Kantele bill. zu verk. Näheres Q 5, 17 part. 61208

Eisstrank

mit innerer und äußerer Metallpanzer - Verkleidung, 2thürig, neu, wegen Baumangel zu verkaufen. 61092

Näh. Q 5, 1, 2. St.

Hilfard zu verkaufen.

1 Ectretör, 1 Vademecum, 1 Nähmaschine, Verkleidung mit Holz und verschiedenes Möbel billig zu verkaufen. 60497

H 3, 10, Westfl.

Man beile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für 3 Mk. 30 Pf. (in allen Lotteriegeschäften zu haben) Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzger-Dombau-Geld-Lose à 2,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz, sowie in Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, E 3, 17.



Hill & Müller,
N 3, 11. Telefon 576
empfehlen:
Lawn-Tenisschläger, Bälle, Schuhe, Fussbälle etc.
Ia. Qualitäten. Deutsche und englische Waare.

Pfälzische Bank, Mannheim.
Actien-Capital: Mk. 35 Millionen. — Reserven: Mk. 7 Millionen.
Centrale: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Neustadt a. O., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken, Pärtheim, Speyer, Olfen; Kommandite in Berlin.
Eigene Lagerhaus am neuen Rheinquai.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Beziehung von Werthpapieren und Waaren.
Annahme von verzinslichen Baarverleihen auf provisorischem Checkcontos und ddb. Sparanlagen.
Kauf und Verkauf von Wechseln und Discontierung von Wechseln.
Kauf und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen ausländischen Börsen.
Direkte Verzinsung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren etc. in Feuer- und Diebstahlsicheren Wärdern mit Safes-Einrichtung.
Ankauf von Wechseln zu äusserst niedrigen Spesenätzen.
Eintlösung sämtlicher Coupons und Dividendencheine.
Erfassungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeleddbriefe etc.
Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Controversial und Controlle der Beisitzigen.
Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

Räumungs - Ausverkauf.
So lange der Vorrath reicht, werde von Donnerstag, den 28. April ab, jeden Donnerstag und Freitag zurückgesetzte Confection zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgeben und zwar:
Einige Ständer reinwollene Morgenröcke von M. 5.— an
" " Wasch-Morgenröcke " M. 2.50 "
" " reinwollene Jacken-Kleider " M. 10.— "
" " reinwoll. Strassen-Costümes " M. 15.— "
" " Jackets " M. 2.— "
" " Spitzen- u. wollene Capes " M. 3.— "
" " Regenmäntel " M. 5.— "
" " seidene Blousen " M. 4.— "
" " wollene Blousen " M. 3.— "
" " Wasch-Kleider " M. 4.— "
" " Wasch-Blousen " M. 1.50 "

Mannheims grösstes Damen-Confections-Geschäft
D 3, 16, E. Süß jun., D 3, 16.

Vogt'sche Metall-Putzmittel.
Putzomade und Putzextract.
HEIM-PUTZ-EXTRACT
ADALBERT VOGT
Einzig bewährt. Ueberall käuflich.

Große Betten 12 M.
Oberb. Bettst. zwei Betten mit gereinigten neuen Federn bei 40/60 Kattig, Berlin S., Preis hoch 46. Versuche lohnen. Diese Anerkennungs-schreiben.

Anzeige.
Beige meiner werthen Kundsch. hiermit an, daß ich unterm 1. d. Mts. den Verkauf meiner so berühmten Schles. Leinenwaaren und Q 5, 1 (im Genre Kimo-Tschaw) verlegt habe.
Nachachtungswahl!
Frau Anna Ott, Q 5, 1.

Pianino's
hervorragend schön im Ton, in allen Preislagen und in reichster Auswahl.
Scharf & Hauk
Bayer: C 4, 3.
Hofstr.: Langenröderweg 70.

Alles ohne Geld
durch die neue Zeitung: „Wollen Sie tauschen?“
Bereits über ganz Deutschl. verbreitet. Quartalsabonn. 15 Pf. h. jed. Postamt. Probenummern gratis u. franco durch Emil Pilger Nachf., Berlin, Zimmerstr. 55.

Krebs-Wichse
empfiehlt Carl Wülf.
J 2, 24.

Alle Geschäftsbücher u. Briefe
werden unter Garantie des sofortigen Einstempels angekauft u. durch eigene Fabrik abgeholt.
Max Maier
Fabrik. Waldhofstraße.

Camfor, Naphthalin Insektenpulver
vortrefflicher Wirkung, empfohlen billigt.
Gebrüder Ebert
G 3, 14.



„Sum“
vernichtet und rötet gründlich aus jederlei Ungeziefer.
Pakete à 10 und 20 Pfg. Staubhüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg.
Gläser à 50 u. 60 Pfg.
sind zu haben in den durch Placate ersichtlichen Geschäften. Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Hr. Chr. Meder, D 2, 1. Mannheim.
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Specialität: Knaben- und Mädchen-Garderobe.
Von meiner Einkaufspreise zurück empfahle in unübertrefflicher Qualität mein großartig sortirtes Lager in
Kinder-Jaquettes Knaben-Heberziehern
Kinder-Tragen Knaben-Pellerinen
Kinder-Kleidchen Knaben-Anzüge
Schul-Kleidern Knaben-Blousen.
Stetiger Eingang von Neuheiten.
Ludwig Stuhl.
F 1, 10 neben der hdb. Sparkasse, Marktstraße, Eckladen. F 1, 10
Einziges Special-Kinder-Garderobe-Geschäft Mannheims.

Notiz.
Seit 15. März bedeutend vergrößerte Verkaufsräume. — Die Artikel jeder einzelnen Abtheilung, hauptsächlich Knaben-Garderobe etc. sind wesentlich reichhaltiger ausgestattet als bisher.

Billiger Gelegenheitskauf.
Die unterzeichnete Concurs-Verwaltung verkauft,
Ia. Fahrräder
soweit Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nähere Auskunft und Bestätigung der Räder: Fabrik P 7, 9, oder bei G. S. Spalding, Pneumatics- u. Gartenschlauchhandlung, R 7, 32.
Die Concurs-Verwaltung der „Cyclop“-Fahrrad-Werke.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken etc. ist
Acetylen.
Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterfabrik, empfiehlt
C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rh.
Calcium-Carbide, auch für Fahrrad-Laternen.

Hôtel Bellevue (Kurhaus) Heidelberg.
Die Eröffnung des Hauses fand dieses Jahr am 15. April statt. Wir weisen besonders darauf hin, dass sich der Ort wegen seiner hervorragend schönen Lage, direkt am Walde und in unmittelbarer Nähe des Schlossparkes vorzüglich eignet als Luftkurort, als Uebergangsstation zu Nachkuren für Reconvallescenten und Erholungsbedürftige.
Indem wir darauf aufmerksam machen, dass ein Arzt (Dr. Dambacher) im Hause wohnt, dass vollkommene Einrichtung für sämtliche physikalische Heilmethoden, neu errichtetes Badehaus, Saal für Gymnastik etc. vorhanden ist, dass ferner das Haus das einzige Hôtel in Heidelberg ist, mit Personen-Aufzug, Lawn-Tennis-Platz (neben anderen Spielplätzen, sowie Kegelbahnen und Wintergarten), halten wir unser durch seine anerkannt gute Führung bei mässigen Preisen bereits weit bekanntes Etablissement bestens empfohlen.
Act.-Gesell. Schloss-Hôtel und Hôtel Bellevue (Kurhaus) Heidelberg.

Ausverkauf
zurückgesetzter Gegenstände in
Glas, Porzellan und Luxuswaaren
vom 27. April bis 3. Mai.
Louis Franz,
O 2, 2.

Original Musgrave's Englische Stalleinrichtungen.
Einfachste und eleganteste Ausführung.
Gelegentlich der diesjährigen Stennen laden wir zur Besichtigung des

Musterstalles (natürliche Größe) in B 1, 3, ein.
Prospekte und Voranschläge gratis und franco.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.
Zweigniederlage: Esch & Cie, Neue Feil 29, Frankfurt a. M.

Unlässlich einer Geschäftsreise bringe ich von einem Großgrundbesitzer und Pferdezüchter aus Ungarn auf den diesjährigen Mannheimer Pferdemarkt eine größere Anzahl
Echte Edle Ungarische Racepferde,

worunter sich ein complet eingefahrener Viererzug (Siebenbürger Bollblut) befindet, zum Verkauf und sind Liebhaber und Interessenten freundlichst eingeladen. Die Pferde stehen vom 27. ab im Viehhof, Stall Nr. 69.
M. Ruckle aus Stuttgart.

300 Waggon schönstes Gebirgs-See-Eis
23-35 cm stark, in großen Blöcken, Verladung April und Mai, ab Eisdepot Häfen, offeriren billigst und erhalten weitere Auskünfte
Vereinigte Münchener Eiswerke
Ortlieb & Edenhofer
München.

Hypotheken-Darlehen
à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %
empfiehlt der Director verschiedener geheimer Geldinstitute 52941
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn, L 13, 17.**

Gravier-Anstalt
für Kunst und Gewerbe.
Rich. Tante, C 4, 8.

Krebs-Wichse
empfiehlt
Carl Groß,
Langestr. 26.
Weiß-Handnähterreichl.
Junge Mädchen bilden ich in 6 Wochen, gut Arbeiterinnen aus.
Franz Jacoby, C 4, 3, 2 Z., Kasztanien-Geschäft u. Kind-Platz.
50643